



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

Institut für Erziehungswissenschaft

## **Staatliche Regulierung und Überprüfung der Einhaltung der Regelungen anhand des Beispiels der wissenschaftlichen und berufspraktischen Ausbildung**

### ***Perspektive der Schweiz***

13. März 2017

Prof. Dr. Franz Eberle  
Präsident der EDK-Kommission für die Anerkennung  
der Lehrdiplome für Maturitätsschulen



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

Institut für Erziehungswissenschaft

## **CH-Sicht: Staatliche Regulierung und Überprüfung der Einhaltung der Regelungen anhand des Beispiels der wissenschaftlichen und berufspraktischen Ausbildung**

1. Vorbemerkungen
2. Strukturmodelle der fach- und berufswissenschaftlichen Ausbildung
3. Berufspraktische Ausbildung als Teil der berufswissenschaftlichen Ausbildung
4. Regulierung und Überprüfung in der Schweiz
5. Beispiel Lehrdiplom für Maturitätsschulen
6. Fazit für die Schweiz

**Universität  
Zürich**<sup>UZH</sup>

Institut für Erziehungswissenschaft

**CH-Sicht: Staatliche Regulierung und Überprüfung der Einhaltung der Regelungen anhand des Beispiels der wissenschaftlichen und berufspraktischen Ausbildung**

1. Vorbemerkungen
- 2. Strukturmodelle der fach- und berufswissenschaftlichen Ausbildung**
3. Berufspraktische Ausbildung als Teil der berufswissenschaftlichen Ausbildung
4. Regulierung und Überprüfung in der Schweiz
5. Beispiel Lehrdiplom für Maturitätsschulen
6. Fazit für die Schweiz

13.03.17
Prof. Dr. Franz Eberle
Seite 3

**Universität  
Zürich**<sup>UZH</sup>

Institut für Erziehungswissenschaft

**Strukturmodelle der fach- und berufswissenschaftlichen Ausbildung**

fachwissenschaftliches Studium
--------------------------------

berufswissenschaftliches Studium
----------------------------------

berufswissenschaftliches S.
fachwissenschaftliches S.
fachwissenschaftliches S.
berufswissenschaftliches S.


fachwissenschaftliches S.
berufswissenschaftliches S.
fachwissenschaftliches S.

berufswissenschaftliches Studium
fachwissenschaftliches Studium

paralleles Modell
integriertes Modell
konsequentes Modell

simultane Modelle


13.03.17
Prof. Dr. Franz Eberle
Seite 4

 **Universität  
Zürich**<sup>UZH</sup>  
Institut für Erziehungswissenschaft

**CH-Sicht: Staatliche Regulierung und Überprüfung der Einhaltung der Regelungen anhand des Beispiels der wissenschaftlichen und berufspraktischen Ausbildung**

1. Vorbemerkungen
2. Strukturmodelle der fach- und berufswissenschaftlichen Ausbildung
- 3. Berufspraktische Ausbildung als Teil der berufswissenschaftlichen Ausbildung**
4. Regulierung und Überprüfung in der Schweiz
5. Beispiel Lehrdiplom für Maturitätsschulen
6. Fazit für die Schweiz

13.03.17 Prof. Dr. Franz Eberle Seite 5

 **Universität  
Zürich**<sup>UZH</sup>  
Institut für Erziehungswissenschaft

**Elemente der berufswissenschaftlichen Ausbildung**


1. Erziehungswissenschaft / Allgemeine Didaktik
2. Fachdidaktik
3. Berufspraktische Ausbildung

↑ ↓

↑ ↓

↑ ↓


13.03.17 Prof. Dr. Franz Eberle Seite 6

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
Institut für Erziehungswissenschaft

**CH-Sicht: Staatliche Regulierung und Überprüfung der Einhaltung der Regelungen anhand des Beispiels der wissenschaftlichen und berufspraktischen Ausbildung**

1. Vorbemerkungen
2. Strukturmodelle der fach- und berufswissenschaftlichen Ausbildung
3. Berufspraktische Ausbildung als Teil der berufswissenschaftlichen Ausbildung
- 4. Regulierung und Überprüfung in der Schweiz**
5. Beispiel Lehrdiplom für Maturitätsschulen
6. Fazit für die Schweiz

13.03.17 Prof. Dr. Franz Eberle Seite 7


 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
Institut für Erziehungswissenschaft

**Zuständigkeiten/Regelungen in der Schweiz**

Ausbildungsverantwortliche Berufsbildung: Bund  
→ Rahmenlehrpläne für Berufsbildungsverantwortliche  
Alle anderen: Kantone  
→ EDK-Anerkennungsreglemente für

- Primarlehrpersonen
- Sekundarlehrpersonen
- Maturitätsschullehrpersonen
- Sonderpädagoginnen und -pädagogen
- Logopädinnen und Logopäden
- Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten


13.03.17 Prof. Dr. Franz Eberle Seite 8

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
Institut für Erziehungswissenschaft

**Vorgaben zum Verhältnis von wissenschaftlicher und berufspraktischer Ausbildung**

1. Mindestkreditpunkte für fachwissenschaftliche und Einzelteile der berufswissenschaftlichen Ausbildung
2. Berücksichtigung fachlicher Eigenheiten der Unterrichtsfächer auf Zielstufe in fachwissenschaftlicher Ausbildung
3. Vorgabe für «Verbindung von Lehre und Forschung»
4. Vorgabe für «Verbindung von Theorie und Praxis»
5. Explizite Mindestqualifikationen der Dozierenden


13.03.17 Prof. Dr. Franz Eberle Seite 9

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
Institut für Erziehungswissenschaft

**Verhältnis von wissenschaftlicher und berufspraktischer Ausbildung: Überprüfung der Vorgaben**

1. Verfahren zur Erstanerkennung (Akkreditierung) und zur periodische Erneuerung der Anerkennung (Reakkreditierung)
2. Dossierprüfung und On-Site-Visit durch zuständige Anerkennungskommissionen
3. Anerkennungsentscheide (allenfalls mit Auflagen) durch Vorstand der EDK
  - Ausschärfung der Mindestvorgaben in Anleitungen zu Erstellung der Anerkennungsgesuche
  - Und in Praxis der Anerkennungsentscheide


13.03.17 Prof. Dr. Franz Eberle Seite 10

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
Institut für Erziehungswissenschaft

**CH-Sicht: Staatliche Regulierung und Überprüfung der Einhaltung der Regelungen anhand des Beispiels der wissenschaftlichen und berufspraktischen Ausbildung**

1. Vorbemerkungen
2. Strukturmodelle der fach- und berufswissenschaftlichen Ausbildung
3. Berufspraktische Ausbildung als Teil der berufswissenschaftlichen Ausbildung
4. Regulierung und Überprüfung in der Schweiz
- 5. Beispiel Lehrdiplom für Maturitätsschulen**
6. Fazit für die Schweiz


13.03.17 Prof. Dr. Franz Eberle Seite 11

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
Institut für Erziehungswissenschaft

**Bsp. Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LfM):  
Verbindung von Fachwissenschaft und Unterricht**

1. Allgemeine Vorgabe in Art. 5, Abs.4 des Anerkennungsreglements:  
<sup>4</sup>Im fachwissenschaftlichen Studium werden auch die fachspezifischen Erfordernisse hinsichtlich der Umsetzung an Maturitätsschulen berücksichtigt.
2. Ausschärfung aufgrund Beschluss Vorstand EDK:  
Tauchen bei der Zulassung oder im Anerkennungsverfahren Unklarheiten bei der Beurteilung der fachwissenschaftlichen Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium für das Lehrdiplom für Maturitätsschulen auf, sind folgende Dokumente beizuziehen:
  - Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen ...
  - Richtlinien der Schweizerischen Maturitätskommission ...
  - kantonaler Lehrplan für das Gymnasium ...


13.03.17 Prof. Dr. Franz Eberle Seite 12

 **Universität  
Zürich**<sup>UZH</sup>  
Institut für Erziehungswissenschaft

**Bsp. (LfM): Verbindung von Fachwissenschaft und Unterricht, Einfluss des Hochschultypus**

1. Ausgangslage: Lehrdiplom-Ausbildung an Pädagogischen Hochschulen und an Universitäten  
→ fachwissenschaftliche Ausbildung nur an Universitäten
2. Vorteile der Ausbildung an Universitäten:
  - Fachwissenschaften können eingebunden werden
  - erhöhte Bereitschaft der Fachwissenschaften zur Berücksichtigung fachlicher Erfordernisse des LfM
  - Auflagen können an gleicher Institution erfüllt werden


13.03.17 Prof. Dr. Franz Eberle Seite 13

 **Universität  
Zürich**<sup>UZH</sup>  
Institut für Erziehungswissenschaft

**Bsp. LfM: Verbindung von berufswissenschaftlicher Ausbildung und Berufspraxis**

3. Allgemeine Vorgabe in Art. 6, Abs.1 des Anerkennungsreglements:  
<sup>1</sup>Die Ausbildung verbindet Theorie und Praxis sowie Lehre und Forschung. Sie umfasst insbesondere die Bereiche Fachdidaktik, Erziehungswissenschaften und Praxisausbildung.
4. Qualifikationsvorgabe in Art. 8, Abs.2 des Anerkennungsreglements:  
<sup>2</sup>Die Dozenten und Dozentinnen für Fachdidaktik verfügen darüber hinaus entweder über eine Promotion in Fachdidaktik oder über ein Lehrdiplom und eine Lehrerfahrung von mindestens drei Jahren, vorzugsweise an Maturitätsschulen.


13.03.17 Prof. Dr. Franz Eberle Seite 14

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
Institut für Erziehungswissenschaft

**Bsp. LfM: Verbindung von wissenschaftlicher  
Ausbildung und Berufspraxis**

5. Qualifikationsvorgabe in Art. 9, Abs.1 des  
Anerkennungsreglements:  
<sup>1</sup>Die Praxislehrkräfte verfügen über ein Lehrdiplom für die  
Maturitätsschulen sowie über eine erfolgreiche mehrjährige  
Berufserfahrung an diesem Schultypus.  
<sup>2</sup>Die Praxislehrkräfte werden für ihre Aufgabe ausgebildet, in der  
Regel von den Ausbildungsinstitutionen.

13.03.17 Prof. Dr. Franz Eberle Seite 15

 **Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**  
Institut für Erziehungswissenschaft

**CH-Sicht: Staatliche Regulierung und Überprüfung der  
Einhaltung der Regelungen anhand des Beispiels der  
wissenschaftlichen und berufspraktischen Ausbildung**

1. Vorbemerkungen
2. Strukturmodelle der fach- und berufswissenschaftlichen  
Ausbildung
3. Berufspraktische Ausbildung als Teil der  
berufswissenschaftlichen Ausbildung
4. Regulierung und Überprüfung in der Schweiz
5. Beispiel Lehrdiplom für Maturitätsschulen
- 6. Fazit für die Schweiz**

13.03.17 Prof. Dr. Franz Eberle Seite 16





### Fazit für CH

1. Hoher Grad an dezentraler Steuerung durch Kantone
  2. Zentrale Mindestvorgaben durch EDK (Anerkennungsreglemente)
  3. Nur allgemeine Vorgaben zur Verbindung von fach- und berufswissenschaftlichen sowie berufspraktischen Ausbildungsanteilen
  4. Ausschärfung der Vorgaben durch Anerkennungspraxis der Anerkennungskommissionen
- grosse Varianz der konkreten Ausbildungsmodelle